

senior GLP Zürich
c/o Prof. Dr. Peter C. Meyer
Co-Präsident senior GLP
Scheuchzerstr. 119, 8006 Zürich
<https://seniorglpzh.grunliberale.ch/>



Herr
Bundesrat Alain Berset
EDI
Inselgasse 1
3003 Bern

Zürich, 29.4.2020

**Alter ist keine Krankheit
Vorschlag zur Änderung der BAG-Richtlinien betreffend Corona-Virus**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset

In den Richtlinien des BAG gelten alle Menschen im Alter von 65+ als eine Risikogruppe für schwere Verläufe nach einer Infektion durch das Corona-Virus. Sie sollen deshalb besonders geschützt werden und sollen auf bestimmte Tätigkeiten verzichten, insbesondere auf das Hüten von (Enkel-) Kindern, das Einkaufen und die Benützung der Öffentlichen Verkehrsmittel. Tatsache ist aber, dass es viele «jüngere Alte» (65-75-Jährige) und auch einige noch Ältere gibt, die fit und gesund sind, die biologisch jünger sind als ihr kalendarisches Alter und die keine Vorerkrankungen haben, die ein Covid-19 Risiko darstellen. Für die betroffenen gesunden Alten ist es diskriminierend, wenn sie vom Bundesrat als Risiko bezeichnet werden. Diese Diskriminierung hat zahlreiche negative Auswirkungen, nicht nur die Verhinderung von Kinderhüten, Einkaufen und Verzicht auf ÖV. Auch volkswirtschaftlich gesehen ist es unsinnig, auf die wichtigen Leistungen von gesunden älteren Menschen zu verzichten.

Wir bitten Sie, dass Sie sich im Bundesrat dafür einsetzen, dass der Bund offiziell die Definition der Risikogruppen differenziert und über 65-Jährige nicht mehr pauschal als Risikogruppe einstuft. Alter ist keine Krankheit, es korreliert nur mit Krankheit. Die gegenwärtige BAG-Definition von Risiko ist sehr grob, was in der Anfangszeit der Epidemie legitim war, aber nun differenziert werden sollte. Der Bund soll ausserdem Forschung zur Ermittlung des evidenzbasierten Risikos unterstützen oder mindestens vorliegende Daten entsprechend auswerten lassen.

Wir schlagen ausserdem vor, dass ein evidenzbasierter «Covid-19-Risiko-Check-up» entwickelt wird. Dieser Check-up soll in Arztpraxen allen Menschen angeboten werden, nicht nur älteren Menschen, sondern auch Jüngeren, die ihr Risiko beurteilt haben wollen. Nach dem Check-up erhält man ein Arztzeugnis über den Gesundheitszustand und das Covid-19-Risiko, das auch digital registriert werden könnte. Wenn der Check-up ergibt, dass ein kleines Risiko für einen schweren Verlauf nach einer Coronavirus-Infektion besteht, gehört man nicht zu einer Risikogruppe, auch wenn man älter als 65 ist. Auch ältere Menschen können dann selber einkaufen, als Grosseltern Enkelkinder hüten, den öffentlichen Verkehr benützen etc. Wir hoffen auf Ihr Interesse an unserem Vorschlag eines Covid-19-Risiko-Check-ups.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung unserer Anliegen und freuen uns auf Ihre Antwort!

Freundliche Grüsse

Co-Präsidium der senior GLP

Prof. Dr. Peter C. Meyer

Dipl. Psych. Inèz Scherrer

Dr. Thomas Beck